

TSVemotion



EM der Superlative

Je einmal Gold, Silber und Bronze für die Leichtathletk-Abteilung des TSV Bayer 04 Leverkusen.

Medaillenregen bei Para-EM

Sechsmal Gold, fünfmal Silber und einmal Bronze für Para-Leichtathleten für den TSV Bayer 04.

Neues Schuljahr beginnt

Knapp 45 talentierte Nachwuchssportler besuchen im kommenden Schuljahr das Sportinternat.



Höchstleistung kann nur bringen, wer an sich glaubt, wer gefordert und gefördert wird. Dieses Prinzip ist fest in unseren Werten verankert und leitet Mitarbeiter genauso wie Topathleten und Nachwuchssportler, die wir seit mehr als 100 Jahren vielfältig unterstützen. Inklusion und gemeinsames Training gehören zur Sportförderung von Bayer. Genauso wie die Freude am gemeinsamen Erfolg.

www.sport.bayer.de

Höchstleistung



Vorwort Klaus Beck

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

wenn man als Sportler oder auch als Verein vor einem großen Ereignis steht, dann weiß man natürlich nicht, was am Ende dabei rauskommt. So war es auch bei den Leichtathletik-Europameisterschaften in Berlin, für die sich unsere Athleten ohne und mit Handicap viel vorgenommen hatten.

Jetzt, nachdem die letzten Medaillen an die Paraspotler vergeben sind, wissen wir: Dieser Leichtathletik-Sommer hat richtig Spaß gemacht! Die Krönung waren der Gold-Sprung von Mateusz Przybylko zum EM-Titel im Hochsprung sowie der Para-Weltrekord von Markus Rehm im Weitsprung.

Bei der EM im Berliner Olympiastadion hatte auch Gina Lückenkemper ihre selbstbewusst formulierten Erwartungen erfüllt, indem sie Silber über die 100 Meter und später Bronze mit der 4x100 Meter-Staffel gewann. Toll!

Bei der Para-EM haben sich unsere Sportlerinnen und Sportler wieder als zuverlässige Medaillengaranten erwiesen. Insgesamt zwölf Medaillen konnten unsere Athleten im Berliner Jahnstadion gewinnen, wobei sich allein Felix Streng und Johannes Floors gleich über jeweils drei EM-Titel freuen konnten. Was für

eine herausragende Bilanz!

Alles in allem haben wir in Berlin bei den zwei Events phantastischen Sport gesehen, herzlichen Glückwunsch an alle, die dazu beigetragen haben! Mehr aber noch: Wir haben vor allem phantastische Sportlerinnen und Sportler erlebt. Sie haben mit ihrer natürlichen Offenheit den TSV Bayer 04 auf eine so sympathische Art vertreten, wie man es sich nur wünschen kann. Kurz zusammengefasst: Unsere Sportlerinnen und Sportler sind tolle Botschafter für den Verein, dafür ganz herzlichen Dank!

Ein Paradebeispiel dafür ist auch Heinrich Popow, der seine Karriere in Berlin mit einer Silbermedaille im Weitsprung beendet hat. Heinrich Popow hat immer durch Top-Leistungen bis hin zum Paralympicssieg überzeugt - aber eben auch durch ein außergewöhnliches Engagement für Menschen, die am Boden waren und das Gehen oder Laufen auf Prothesen neu lernen mussten. Heinrich Popow war und ist ein Kämpfer und ein Vorbild für viele. Wir sind froh, dass Heinrich Popow der paralympischen Bewegung erhalten bleibt. An ihm können sich viele Nachwuchsathleten – ob mit oder ohne Handicap – orientieren.



Klaus Beck

In diesem Sinne,

Ihr

Klaus Beck
Vereinsvorsitzender
TSV Bayer 04 Leverkusen



Covestro – Ihr neuer Partner im Sport

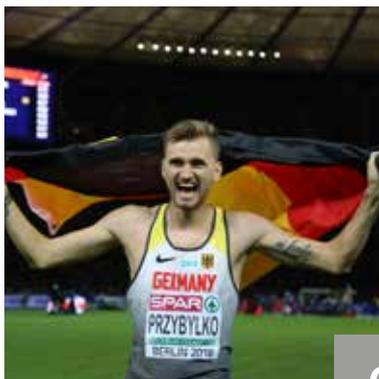
Wir freuen uns darauf, den TSV Bayer 04 Leverkusen zu unterstützen! Sport liegt uns besonders nahe, denn wir produzieren Werkstoffe für Spitzenleistungen.

Für mehr Schnelligkeit sorgen unsere elastischen Materialien in Sportschuhsolen. Shirts mit Funktionsdruck bringen ein Plus an Kondition und widerstandsfähige Kunststoffe in schicken Brillen geben Schutz und Sicherheit.

covestro.com



Inhalt



6



10



30



34

Thema	Seite
Vorwort Klaus Beck	3
Leichtathletik	6
Paralympischer Sport	10
Handball	20
Basketball	24
Volleyball	26
Frauenfußball	28
Gesundheitstag	30
Feriensport	32
Sportinternat	34
TSV Bayer 04	38
Sommerfest 2018	40
Faustball	42
Wer ist eigentlich...Dilan Kisikyol?	44

Impressum

Herausgeber:

TSV Bayer 04 Leverkusen e.V.
Tannenbergstraße 57
51373 Leverkusen
Tel. 0214-86800-73
presse@tsvbayer04.de
Erscheint ca. 5 x pro Jahr

Auflage:

Online: ca. 600 als Newsletter
plus Homepage
Druckexemplare: 300

Verantwortlich für den Inhalt:

Uwe Pulsfort

Redaktion:

Uwe Pulsfort (Ltg.), Oliver Heuser,
Anne Wingchen

Mit Beiträgen von:

Nico Feißt, Niklas Hodel, Harald Koken,
KS-Verlag, Jennifer Montag, Steffi Nerius,
Uwe Pulsfort, Michael Zeihen

Bilder:

Carolina Dressler, Ulrich Fassbender,
Michael Fleschenberg, Freepik.com,
Oliver Heuser, Gladys Chai von der Laage,
Licht-echt Fotografie, Thomas Luettgen
KS-Verlag, Ralf Kuckuck/DBS-Akademie,
Angela Mehle, Steffi Nerius, privat,
Uwe Pulsfort, Binh Truong/DBS-Akademie

Druck:

Druckerei Werbeschmiede

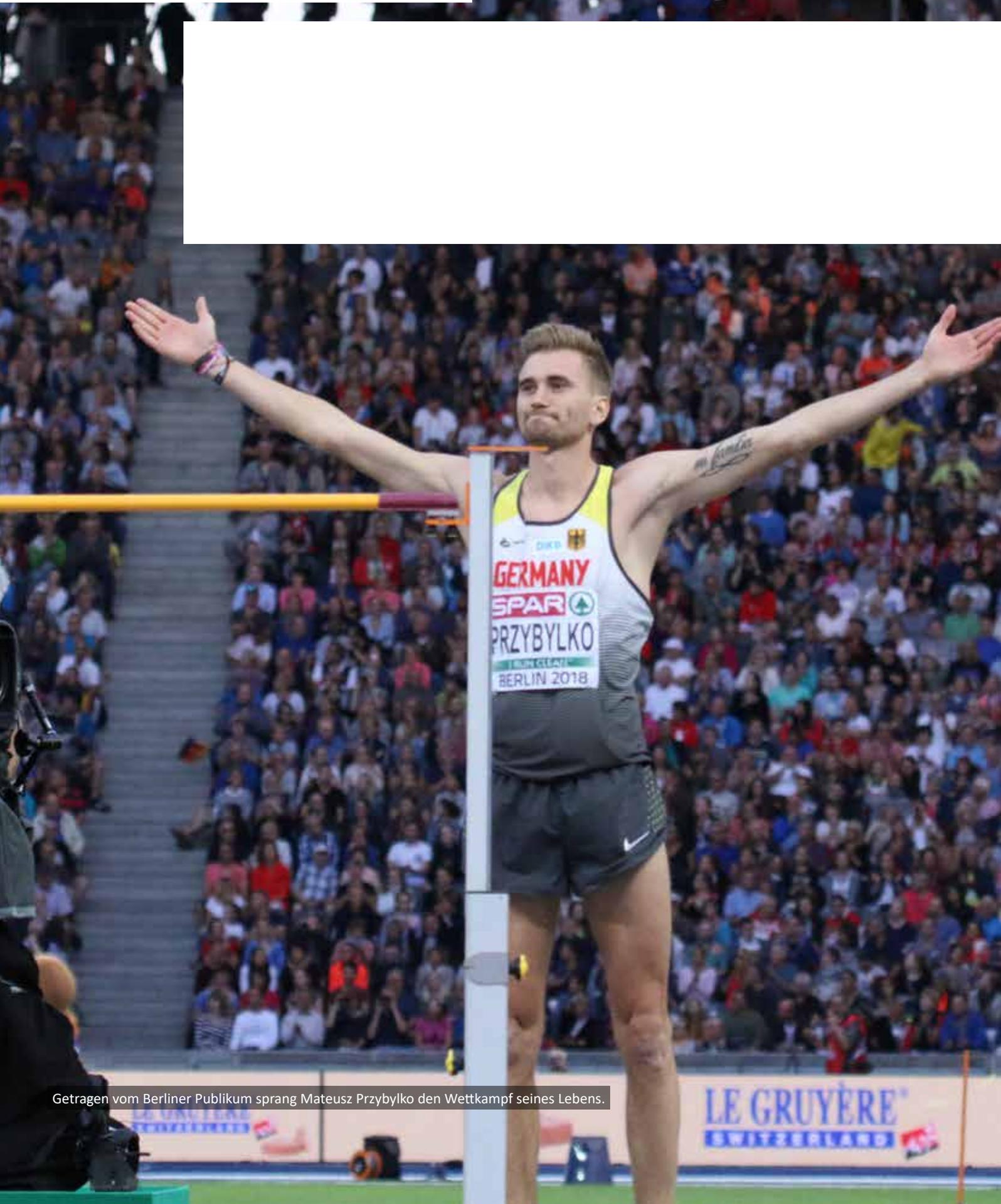
Titelbild:

Europameister Mateusz Przybylko
Foto: Gladys Chai von der Laage

Satz & Layout:

Caro Dressler, Oliver Heuser

Eine EM der



Getragen vom Berliner Publikum sprang Mateusz Przybylko den Wettkampf seines Lebens.

Je einmal Gold, Silber und Bronze – das ist die Bilanz des TSV Bayer 04 Leverkusen bei den Leichtathletik-Europameisterschaften in Berlin. Herausragend: die „goldene Flugshow“ von Mateusz Przybylko, der als Hochsprung-Europameister 2,35 Meter bewältigte. Sprinterin Gina Lückenkemper holte das angepeilte doppelte Edelmetall, Langstrecklerin Konstanze Klosterhalfen Platz vier.

Eine überaus positive Bilanz haben die Strippenzieher der Leichtathletik-Abteilung des TSV Bayer 04 Leverkusen nach den einwöchigen Europameisterschaften in Berlin gezogen. „Insgesamt war es grandios und eine Riesenwerbung für die Leichtathletik“, sagte Abteilungs-Geschäftsführer Jörn Elberding. „Das Publikum war extremst sachlich, fachlich und fair. Und enthusiastisch, wie man es sonst nur aus Großbritannien kennt“, so der frühere Stabhochsprung-Bundestrainer. „Aus unserer Sicht war natürlich Mateusz Przybylko überragend. Er hat den Wettkampf seines Lebens abgeliefert. Damit würde er auch in jedem Olympiafinale bestehen“, urteilt Jörn Elberding.

Jede Höhe übersprang Mateusz Przybylko im ersten Versuch – bei 2,19 Meter

beginnend bis einschließlich zur Einstellung der persönlichen Bestleistung von 2,35 Metern – eine blitzblanke Bilanz. Eine Höhe, die neben dem 26-Jährigen kein Mitbewerber schaffte. Stets baute Mateusz Przybylko fast noch ein Haus, hätte über der Latte kaum etwas besser machen können. Immer wieder das Publikum zum Anfeuern animierend, blieb der Athlet von Hans-Jörg Thomaskamp auf Kurs – ein echter Wettkampftyp. Schnell im Anlauf, klar im Kopf.

„Oh, wie ist das schön“, sangen die Zuschauer auf den Rängen, das Olympiastadion bebte, als das EM-Gold perfekt war. Nach seiner goldenen Flugshow war Mateusz Przybylko nicht mehr zu halten und ließ sich von seinen Gefühlen tragen. Völlig losgelöst hüpfte er über die blaue Bahn, tanzte mit Mas-



Gina Lückenkemper holte die Silbermedaille über 100 Meter im Olympiastadion von Berlin.

kottchen Berlino und drehte unter dem Jubel von 60.500 Fans eine nicht enden wollende Ehrenrunde. „Es war unglaublich, so aufregend mit dieser tollen Publikumskulisse“, sagte der Extraklasse-Hochspringer. Für Douwe Amels, der für die Niederlande startete, war nach übersprungenen 2,19 Meter schon Schluss. Im Gesamtklassement belegte der frühere U23-Europameister, der in Leverkusen lebt und trainiert, Platz acht.

Ausnahmesprinterin Gina Lückenkemper erfüllte sich ihren Traum von zwei Medaillen. Nachdem sie schon im Vorlauf in 10,98 Sekunden das zweite Mal in ihrer noch jungen Karriere die Elf-Sekunden-Marke unterboten hatte, wiederholte sie ihr Meisterstück im 100-Meter-Finale noch einmal und holte in 10,98 Sekunden hinter Dina Asher-Smith (Großbritannien; 10,85 Sekunden) Silber. „Man kann sich im Vorfeld noch so oft vorstellen, wie das Gefühl sein muss, von 50.000 Zuschau-

ern bejubelt zu werden. In der Realität ist das einfach unbeschreiblich“, erklärte die Athletin von Uli Kunst.

Teamgeist, schnelle Beine und ein unfassbares Publikum im Rücken – das waren die Erfolgsgaranten für die Sprintstaffel, die einen aus deutscher Sicht gelungenen Schlussakkord setzte. Nach dem mühelosen Vorlaufsieg tra-

ten Lisa-Marie Kwayie (Neuköllner SF Berlin), Gina Lückenkemper (TSV Bayer 04 Leverkusen), Tatjana Pinto (LC Paderborn) und Rebekka Haase (LV 90 Erzgebirge) im Finale wie euphorisiert auf, schafften es wieder aufs Podest und holten in der Saisonbestzeit von 42,23 Sekunden Bronze.

Konstanze Klosterhalfen erkämpfte



Konstanze Klosterhalfen wurde in einem stark besetzten Feld Vierte über 5.000m.

über 5.000 Meter mit der Saisonbestzeit von 15:03,73 Minuten Platz vier – ein mehr als achtbarer Erfolg. „Es war ein unbeschreibliches Gefühl hier zu laufen“, sagte Konstanze Klosterhalfen. Denise Krebs, die in Nürnberg ihre 5.000-Meter-Bestzeit als DM-Dritte auf 15:26,58 Minuten gesteigert hatte, lief nach einem fatalen Sturz in der zweiten Runde sozusagen ihr eigenes Rennen. Die 31-Jährige finishte schließlich in 16:07,98 Minuten als 14. – eine enorme kämpferische Leistung, schließlich stellte sich ihre Verletzung später als Außenbandriss im Sprunggelenk heraus.

Siebenkämpferin Mareike Arndt konnte nicht mehr zum abschließenden 800-Meter-Lauf antreten. Auf dem Weg vom Stadion ins Hotel war sie in einen Verkehrsunfall verwickelt und wurde mit einer Gehirnerschütterung in die Klinik gebracht. Vor der Abschlussdisziplin hatte sie auf Platz zwölf gelegen und sich im mit Weltklasse-Athletinnen gespickten und von Olympiasiegerin Nafi Thiam (Belgien) angeführten Feld überaus achtbar gehalten.

Der Deutsche Meister Bo Kanda Lita Baehre verpasste den Einzug in das Finale der Stabhochspringer. Der 19-Jährige bewältigte in der Qualifikation 5,51 Meter, nicht aber die geforderten 5,61 Meter. Auch Sprinter Aleixo Platini Menga und Speerwerferin Dana Bergrath schafften es nicht in die Finals. Katharina Molitor, Speerwurf-Weltmeisterin von 2015, kündigte nach dem Aus in der Qualifikation ihr Karriereende an. „Es lief ganz schlecht. Die Saison war insgesamt nicht so, wie ich es mir vorgestellt hatte. Wie es jetzt weitergeht, weiß ich noch nicht genau. Ich könnte noch bei zwei, drei Wettkämpfen starten. Das war auf jeden Fall meine letzte Saison. Ich hatte eine gute Karriere, jetzt ist der richtige Zeitpunkt.“ ■

Harald Koken



Die zweite Medaille für Gina Lückenkemper (2.v.l.): Bronze mit der deutschen Staffel.

Foto: Chai



Denise Krebs kämpfte sich mit Außenbandriss nach einem Sturz in Runde zwei ins Ziel.

Foto: Heuser



Douwe Amels belegte den achten Platz im Hochsprung-Wettkampf mit 2,19m.

Foto: Heuser



Bo Kanda Lita Baehre verpasste den Einzug ins Stabhochsprungfinale knapp.

Foto: Heuser



Mareike Arndt konnte wegen eines Autounfalls den Wettkampf nicht beenden.

Foto: Heuser



Für Dana Bergrath reichten 53,61m nicht für den Finaleinzug.

Foto: Heuser



Katharina Molitor beendete nach dem verpassten Finaleinzug ihre Karriere.

Foto: Heuser



Aleixo Platini Menga (2.v.r.) verpasste das 200m Finale.

Foto: Heuser



Sechsmal Gold, fünfmal Silber und einmal Bronze – das ist die beeindruckende Bilanz der Para-Leichtathleten des TSV Bayer 04 Leverkusen bei den Europameisterschaften im Berliner Friedrich-Ludwig-Jahn-Sportpark.

Drei Gold- und eine Silbermedaille gab es jeweils für Felix Streng und Johannes Floors, zwei Goldmedaillen für Markus Rehm, zweimal Silber für Irmgard Benusan, einmal für Heinrich Popow und Bronze für EM-Debütant Johannes Bessel. Im Medaillenranking der Nationen hätten die Leverkusener Rang zehn belegt, insgesamt gewannen sie mehr als ein Viertel der deutschen Medaillen.

Es war ein schönes Bild zum Ende der Heim-EM: Felix Streng wartete im Zielbereich und als Johannes Floors über 400 Meter Gold holte, lief er zu ihm und umarmte ihn. „Auch wenn wir Konkurrenten sind, sind wir immer noch Teamkollegen“, sagte Floors später in der Mixed Zone. Mit 47,93 Sekunden hatte er über sieben Sekunden Vorsprung auf den Zweitplatzierten, „die Zeit ist zweitrangig, weil ich gefühlt nur Gegenwind hatte.“

40 Minuten vorher war er im Sprintduell mit Felix Streng Zweiter geworden und

hatte Silber bekommen. 11,44 Sekunden waren für den starken Gegenwind eine gute Zeit, doch Streng war mit 11,23 Sekunden schneller. „Den Titel wollte ich, die 100 Meter gehören mir, sie bedeuten mir viel – und das ist mein erster großer Titel auf der Strecke“, sagte Streng.

Über 200 Meter hatten beide jeweils in ihrer Klasse gewonnen: Streng, der von Hans-Jörg Thomaskamp trainiert wird, bei den einseitig Unterschenkelamputierten, Floors, der bei Stefan Press trainiert, bei den beidseitigen. Zusammen mit Markus Rehm und Phil Grolla vom VfB Fallersleben war wie bei der WM und den Paralympics auch noch die 4x100-Meter-Staffel goldträchtig, Streng sprang zudem im Weitsprung zur Silbermedaille.

Dort jubelte ein weiterer Leverkusener: Markus Rehm. Wenige Tage nach seinem 30. Geburtstag war die große Frage, ob der Athlet von Steffi Nerius erneut seinen Weltrekord verbessern kann. Nach-



Markus Rehm schreit die Freude nach seinem Weltrekordsprung heraus.

Allianz 
REHM
WORLD 2018 WORLD PARA ATHLETICS
EUROPEAN CHAMPIONSHIPS 

Paralympischer Sport

dem Streng bereits im ersten Versuch seine persönliche Bestleistung mit 7,49 Meter übertroffen hatte, sprang er im zweiten Versuch sogar 7,71 Meter. Allerdings verschenkte der 23-Jährige dabei am Brett noch viel, so dass immer spannend war, ob er nicht auch noch über acht Meter kommen könnte. Rehm hatte in seinem ersten Sprung 7,75 Meter vorgelegt, bevor er sich im dritten auf 8,00 Meter absetzte. Nach 8,02 Meter und 8,11 Meter sowie Strengs letztem Sprung war klar, dass Rehm Europameister ist. Angetrieben vom rhythmischen Klatschen der 5000 Zuschauer legte er alle Kraft in den Absprung, flog und landete bei 8,48 Meter – Weltrekord. Ein Zentimeter mehr als noch Anfang Juli in Japan.

Gleich doppelt Silber gab es für Irmgard Bensusan über 100 und 200 Meter, was für die 400-Meter-Weltmeisterin von London alles andere als zufriedenstellend war.



Foto: Heuser

Irmgard Bensusan gewann Silber über 100 und 200 Meter.



Foto: ruong/DBS Akademie

Johannes Floors gewann bei der Para-EM dreimal Gold und einmal Silber.



Foto: Heuser

Johannes Bessel gewann bei seiner ersten EM-Teilnahme Bronze über 1.500 Meter.

Bronze gewann EM-Debütant Johannes Bessel schon am ersten Tag, es war die erste deutsche Medaille, nachdem der Mittelstreckler von Sara Grädtke über 1500 Meter ein taktisch kluges Rennen sicher auf dem Bronzerang ins Ziel gebracht hatte.

Maria Tietze jubelte nach dem 200-Meter-Lauf am lautesten, obwohl sie keine Medaille gewonnen hatte: In 29,88 Sekunden war sie erstmals unter 30 Sekunden geblieben, mit 14,40 Sekunden über 100 Meter und 4,55 Metern im Weitsprung stellte sie bei allen drei Starts Bestleistungen auf. Moritz Raykowski gehörte dem Junior-Team von Helena Pietsch an und sammelte über 400 Meter Erfahrung und Motivation, die er auf dem Weg in Richtung Tokio nutzen möchte.

Als es in der offiziellen Abschlusspressekonferenz um das Thema Parasport-Nachwuchs in Deutschland ging, sagte Bundestrainer Willi Gernemann: „Wir wären nicht da, wo wir jetzt sind, wenn es Bay-



Johannes Floors, Markus Rehm und Felix Steng (v.l.n.r.).



Fotos: Heuser

Johannes Floors (l.) und Felix Steng.



Markus Rehm.

Die Medaillen:

Gold:

- Markus Rehm (Weitsprung)
- Markus Rehm, Johannes Floors und Felix Steng (4x100-Meter-Staffel)
- Johannes Floors (200 Meter & 400 Meter)
- Felix Steng (100 Meter & 200 Meter)

Silber:

- Johannes Floors (100 Meter)
- Irmgard Bensusan (100 Meter & 200 Meter)
- Felix Steng (Weitsprung)
- Heinrich Popow (Weitsprung)

Bronze:

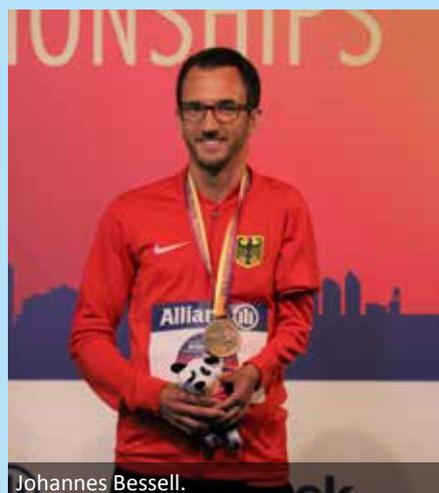
- Johannes Bessell (1500 Meter)



Johannes Floors.



Irmgard Bensusan.



Johannes Bessell.



Heinrich Popow.

Paralympischer Sport



Foto: Heuser

Platz 4, 5 und 6 im Weitsprung, über 200m und über 100m für Maria Tietze.



Foto: Heuser

Moritz Raykowski wurde Vierter über die ganze Stadionrunde.

er Leverkusens nicht gäbe. Wenn wir drei oder vier solcher Zentren in Deutschland hätten, gäbe es keine Nachwuchssorgen.“

Parasport-Geschäftsführer Jörg Frischmann war in jedem Fall „rundum zufrieden mit der Meisterschaft. Berlin ist bekannt dafür, dass selten Bestleistungen fallen, umso beeindruckender und höher sind unsere Ergebnisse einzuschätzen.“

Im kommenden Jahr sind die Weltmeisterschaften in Dubai im November das Highlight für die Leichtathleten, bevor Ende August 2020 die Paralympics in Tokio starten. ■

Nico Feißt

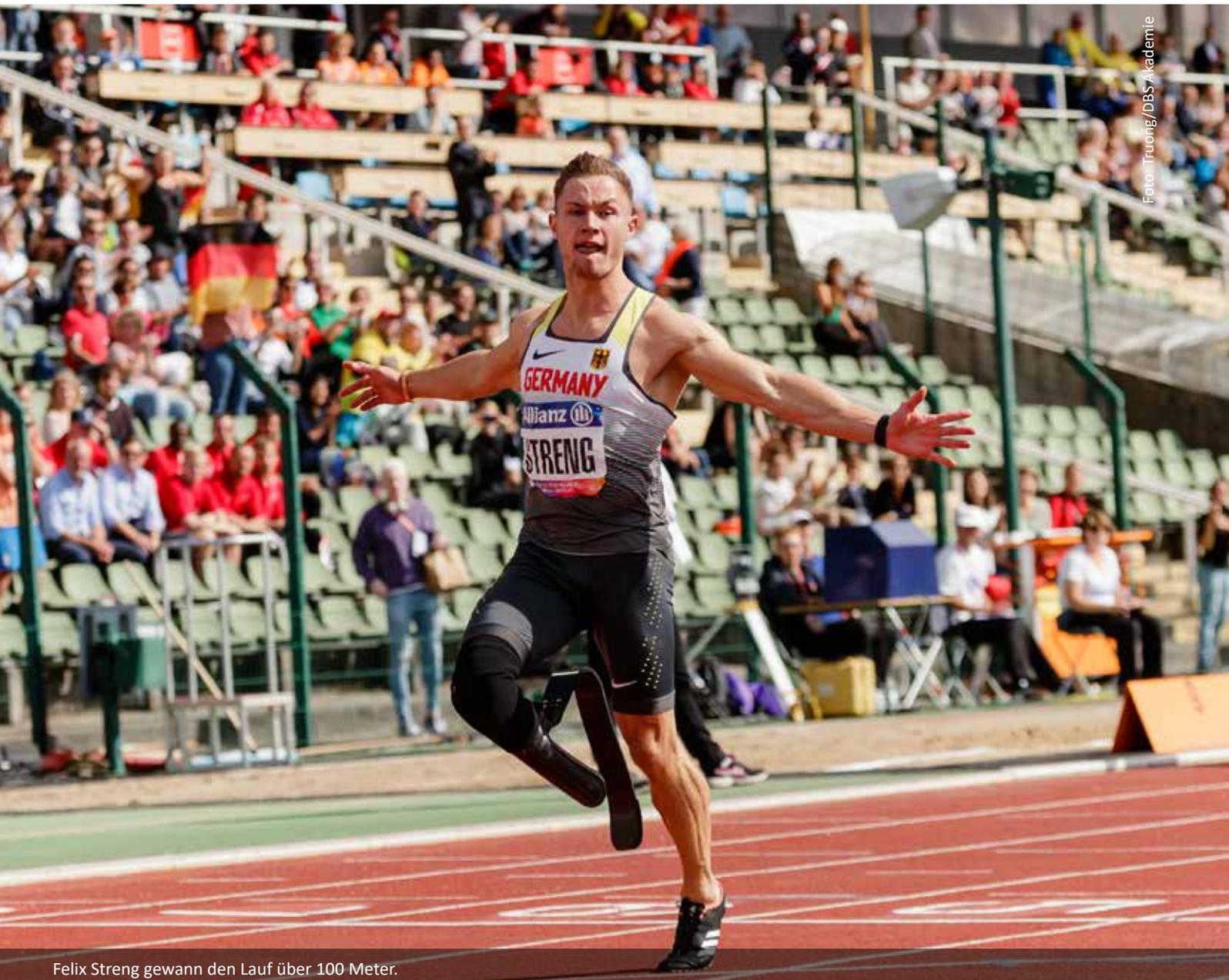


Foto: Truong/DBS Akademie

Felix Streng gewann den Lauf über 100 Meter.



Neben Facebook ist der TSV Bayer 04 auch auf Instagram aktiv.

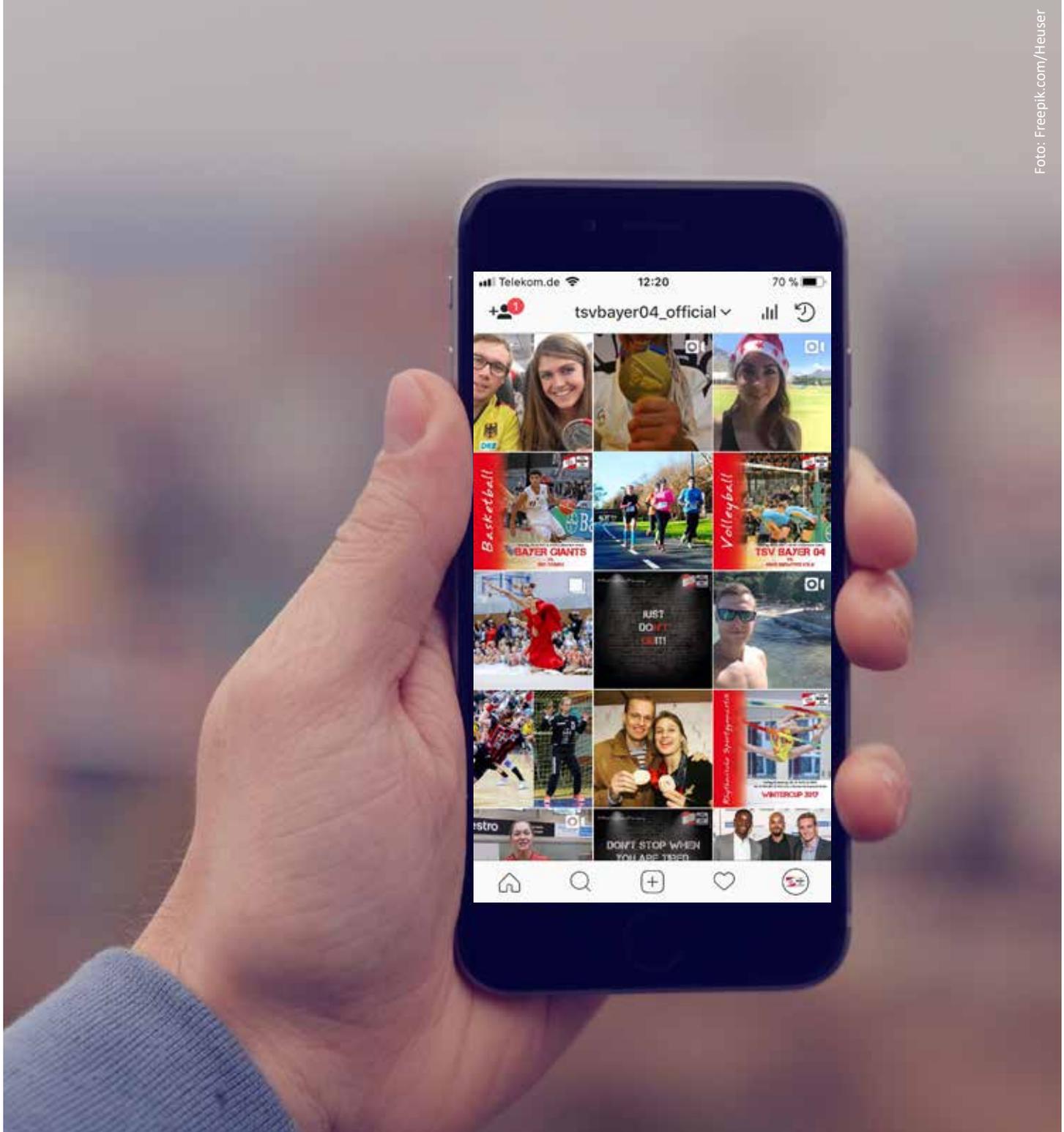


Foto: Freepik.com/Heuser

 www.instagram.com/tsvbayer04_official



Heinrich Popow
sagt "Tschüss".

Foto: Kuckuck/DBS Akademie

Heinrich Popow

"Ab jetzt Sport nicht mehr nur für mich selbst"

Bei der Para-Leichtathletik-Europameisterschaft in Berlin hat Heinrich Popow mit Silber seine einzigartige Karriere beendet. Die Botschaft, die er auch während des Wettkampfs ausgesendet hatte, ist größer als seine sportlichen Errungenschaften.

Als Heinrich Popow seinen letzten Sprung gemacht hatte und das Publikum ihn feierte, da bat er die Zuschauer noch mal um Ruhe: Sein zehn Jahre jüngerer Konkurrent Daniel Wagner Jörgensen, der dem 35-Jährigen den EM-Titel zum Abschied weggeschnappt hatte, sollte bei seinem sechsten Versuch schließlich auch die Möglichkeit haben, sich konzentrieren zu können. Fairplay stand an diesem Dienstagabend, der die große Karriere beendete, weit oben auf Popows Liste, auch als seinem britischen Mitstreiter Luke Sinnott die Prothesen brachen, war er sofort da, um ihm Hilfe anzubieten.

„Da habe ich gemerkt, dass das hier ein anderer Abend werden soll, als ich vielleicht gedacht habe“, sagte der zweimalige Paralympicssieger, der 2012 in London über 100 Meter seine Sternstunde hatte und 2016 in Rio im Weitsprung Gold holte.

Der Wettkampf hatte schon nicht so begonnen, wie er das geplant hatte. Getreu seinem Motto, dass ein guter Sprung besser ist als sechs konstante, wollte er alles in den ersten Versuch legen, doch die Kampfrichterin hob die rote Fahne: Ungültig, wie der zweite auch. Popow wurde sichtlich unruhig, so hatte er sich das nicht vorgestellt. Doch dann klappete es: Im dritten Versuch landete er bei 6,24 Meter, es sollte seine Silberweite werden und am Ende war er froh, dass Wagner seinen Weltrekord um fünf Zentimeter verpasst hatte.

Mit Tränen in den Augen umarmte er alle, die nur wegen ihm gekommen waren: Seinen langjährigen Rivalen Atsushi Yamamoto, der extra aus Japan eingeflogen war, um seinen Freund beim letzten Wettkampf zu sehen oder auch seinen in Rio zum Nachfolger auserkorenen Léon Schäfer, der wegen eines Kreuzband-

risses nicht gegen ihn springen konnte. „Diese sechs Sprünge stehen stellvertretend für die kompletten 18 Jahre meiner Karriere“, sagte ein emotionaler Popow: „Ich will ab jetzt den Sport unterstützen und nicht mehr nur mich selbst.“

Den Nachwuchssportlern bei Bayer wird er sicherlich weiter mit Rat und Tat zur Seite stehen, bis Tokio 2020 ist er zudem Berater der japanischen Leichtathletik-Nationalmannschaft. Schon am Morgen nach dem finalen Sprung kümmerte er sich auch wieder um sein Projekt: Die

Ottobock Running Clinics, bei der zwölf Amputierte unter seiner Anleitung das Rennen mit Sportprothesen lernen konnten. Wer ihn dabei beobachtet, spürte dieses Feuer, das er bei den Teilnehmern verursachte: Sie waren alle motiviert, am Freitag auf der Bahn im Stadion loszusprinten, obwohl das vielen nicht mal 48 Stunden zuvor vermutlich noch undenkbar schien. ■

Nico Feißt



Heinrich Popow mit seinem langjährigen Trainer Karl-Heinz Düe bei seinem ersten großen internationalen Erfolg: die Bronzemedaille bei den Olympischen Spielen von Athen 2004.

Drei EM-Medaillen für Bayer-Schwimmer

Die Paraschwimmer des TSV Bayer 04 Leverkusen haben bei der Europameisterschaft in Dublin drei Bronzemedailien gewonnen. Zudem gab es für Tobias Pollap und Taliso Engel fünf persönliche Bestzeiten und zwei deutsche Rekorde.



Dreimal Bronze für Taliso Engel (links) und Tobias Pollap bei der Para-Schwimm EM in Dublin.

Den Anfang im National Aquatic Centre machte Tobias Pollap, der über 50 Meter Schmetterling Bronze gewinnen konnte. Nach Silber und zweimal Bronze bei der WM im vergangenen Jahr in Mexiko schwamm er in Irland 33,68 Sekunden und wurde Dritter. Über 100 Meter Freistil durfte sich der 32-Jährige dann noch über eine neue Bestleistung von 1:04,28 Minuten freuen, die auch gleichzeitig deutschen Rekord bedeutete. In der 4x50-Meter-Freistil-Staffel holte er seine zweite Bronzemedaille. Dazu gesellten sich über 50 und 100 Meter Freistil jeweils vierte Plätze.

Taliso Engel benötigte für seine Parade-strecke 100 Meter Brust 1:08,34 Minuten, was eine Verbesserung seines deut-

schen Rekords mit sich brachte – und dem 16-Jährigen mit Bronze die erste internationale Medaille bescherte. Über 100 Meter Schmetterling in 1:10,64 Minuten, 200 Meter Lagen in 2:24,94 Sekunden und 100 Meter Freistil in 1:00,17 Minuten toppte er seine Bestleistungen und wurde Siebter, Sechster und Neunter. Bedingt durch eine Erkrankung im Vorfeld des Trainingslagers sind die Leistungen des 16-Jährigen noch höher einzustufen.

War das Wettkampfbecken anfangs noch sichtlich grün und schaumig, normalisierte sich das im Laufe der EM. Das Hotel lag nur rund 15 Minuten von der Schwimmhalle entfernt und der Transport war problemlos, sodass sich die

Bayer-Schwimmer um Trainerin Marion Laub voll auf den Wettkampf fokussieren konnten.

Auch das Trainingslager auf Lanzarote im Club La Santa hob sie abschließend noch mal lobend hervor: „Das war sehr wichtig, um bessere Trainingsbedingungen zu bekommen, weil viele Bäder in Deutschland während der Ferienzeit geschlossen sind. So konnten wir uns optimal vorbereiten und uns untereinander kennenlernen.“

Das nächste Highlight ist nun der BRSNW-Cup in Remscheid am 15. und 16. September. ■

Nico Feißt

Vier EM-Medaillen für Bayers G-Judokas

Zweimal Silber, zweimal Bronze: Die G-Judokas des TSV Bayer 04 Leverkusen sind erfolgreich von den ersten Europameisterschaften in London zurückgekehrt.

Knapp ein Jahr nach der ersten Weltmeisterschaft in Köln gab es das zweite internationale Highlight für die Judokas mit einer geistigen Behinderung. Schon am ersten Tag startete Valentin Freitag den Medaillenreigen: In der Wettkampfklasse zwei bis 66 Kilogramm gewann er Silber.

Am darauffolgenden Tag waren dann die Starter der Wettkampfklasse eins dran und das Niveau war so hoch, dass viele Teilnehmer vermutlich auch bei den nati-

onalen Titelkämpfen der Nichtbehinder-ten mitmachen könnten.

In der Klasse bis 52 Kilogramm eröffnete Stephanie Knopp den Tag mit Bronze, Wolfgang Trost machte es ihr in der Schwergewichtsklasse nach und André Coenen war es in der Klasse bis 73 Kilogramm vorbehalten, die abschließende Silbermedaille zu gewinnen.

Einen Tag nach der EM nahmen die G-Judokas dann noch an den British Open

teil, um weitere internationale Erfahrung zu sammeln und anschließend entspannt die britische Hauptstadt zu erkunden, bevor es mit Bus und Fähre wieder zurück nach Leverkusen ging. ■

Nico Feißt



Foto: Privat

Erfolgreiche Ausbeute der G-Judokas bei der EM in London: Zweimal Silber, zweimal Bronze.



Das Elfen-Team für die Saison 2018/2019.

VIELVERSPRECHEND

Die Handball-Elfen starten gut vorbereitet in die kommende Saison – es ist bereits ihre 45. ohne Unterbrechung in der Bundesliga.

Das muss man sich vor Augen halten: Die Werkselfen stehen vor ihrer 45. Bundesliga-Saison in Serie! Seit 1973 haben viele Generationen an Spielerinnen das schwarz-rote oder rote oder rot-weiße Trikot getragen. Oftmals überaus erfolgreich; nicht umsonst haben die Werkselfen den Titel des Deutschen Rekordmeisters inne.

Über viele Jahre war Renate Wolf als Spielerin, dann als Trainerin und als Geschäftsführerin Teil dieser 45-jährigen Geschichte. Nun hat sie die sportliche Verantwortung an Robert Nijdam übergeben. Der Niederländer hat mit seiner neuen Mannschaft bislang eine sehr gute Vorbereitung absolviert. Bei den Turnieren in Wittlich und in Kirchhof präsentierten sich die Bayer-Damen in starker Frühform, belegten Platz drei in Wittlich und Rang zwei in Kirchhof. Beim

traditionsreichen Turnier in Oldenburg konnte sogar Platz 1 gewonnen werden.

Es läuft also vielversprechend an für die Nijdam-Schützlinge, die, wie nach jeder Spielzeit, ein paar Abgänge und Zugänge zu verzeichnen haben. Die Zugänge: Keeperin Nele Kurzke, Juniorennationalspieler Aimée von Pereira, die Schweizer Nationalspielerin Xenia Hodel, Naina Klein vom 2. Ligaaufsteiger TuS Lintfort und Joanna Rode aus Rödertal. Außerdem werden mit Mareike Thomaier, Jennifer Kämpf und Jenny Souza gleich drei Eigengewächse mit einem Bundesligavertrag ausgestattet.

Zum Saisonauftakt musste das Nijdam-Team zum Vizemeister Bietigheim; direkt eine echte Bewährungsprobe für die Werkselfen. Das erste Heimspiel steht am 16. September um 16 Uhr in der

Ostermann-Arena gegen Borussia Dortmund an.



Michael Zeihen

Erstes Heimspiel

TSV Bayer 04
-
BVB Dortmund

So. 16.09.2018
16:00 Uhr
Ostermann-Arena

3 Fragen an Robert Nijdam

Sind Sie in Leverkusen schon richtig angekommen?

Der Start war sehr schnell: Sonntags bin ich erst von der U20-WM mit Holland zurückgekommen, Montags stand ich hier in Leverkusen schon in der Halle. Mittlerweile bin ich nach Leverkusen umgezogen. Ich fühle mich von Tag zu Tag wohler.

Welche Ziele peilen Sie an?

Ich denke, dass wir uns zwischen Platz 4 und 8 bewegen werden. Aber es hängt von vielen Faktoren ab. Zudem darf man nicht vergessen, dass wir eine der jüngsten Mannschaften haben.

Wie sieht Ihre Handball-Philosophie aus?

Wir wollen schnell und dynamisch, mit Tempo- und Richtungswechseln spielen, immer Torgefahr ausstrahlen. In der Abwehr wollen wir den Ball gewinnen; es reicht nicht, nur Tore zu verhindern.

AUSZEICHNUNG MIT DEM „GRÜNEN BAND“

Dass im Leverkusener Vereinssport herausragende Jugendarbeit betrieben wird und hier insbesondere in den Abteilungen unter dem Bayer-Kreuz, ist in Leverkusen keine neue Erkenntnis. Dennoch ist es eine besondere Freude und Anerkennung der Arbeit, wenn man als Talente-Förderer vom Deutschen Olympischen Sportbund mit dem „Grünen Band“ ausgezeichnet wird. Als einer von 50 bundesweiten Preisträgern erhält dieses Jahr die Handball-Abteilung des TSV Bayer 04 diese Auszeichnung, die mit 5000 Euro dotiert ist.

Seit vielen Jahren werden immer wieder neue Mädchen an den Leistungssport herangeführt, wachsen zu Erstliga- und sogar Nationalspielerinnen heran. Eine Auflistung aller Talente hier vorzunehmen, würde den Rahmen sprengen,

aber alleine die Tatsache, dass in der neuen Saison acht Spielerinnen aus dem eigenen Nachwuchs im Kader des Erstligisten stehen werden, spricht Bände. „Das ist in der 1. Liga einmalig. Aber es sind ja nicht nur die Spielerinnen, die den Sprung in die Bundesliga schaffen; es gibt mittlerweile eine sehr große Anzahl auch in der 2. und 3. Liga. Wir sind als eine erstklassige Adresse bekannt, die Sport, Schule und Arbeit miteinander verknüpft. Darauf sind wir natürlich stolz“, erzählt Geschäftsführerin Renate Wolf, die über viele Jahre hinweg als Trainerin unzählige Talente hat kommen und – nach Erreichen einer Top-Qualität – auch gehen sehen. „Wir sind, wie der SC Freiburg in der Fußball-Bundesliga, ein Ausbildungsverein“, wählt Wolf einen Vergleich mit dem Lieblingssport der Deutschen.

Bereits zum zweiten Mal erhalten die Handballerinnen das Grüne Band, auch ein Zeichen der Nachhaltigkeit der Bayer-Handballerinnen.

Auch aktuell zählt der Nachwuchs der Werksellen zum Besten, was Deutschland zu bieten hat. Nicht nur, dass die A-Jugend in diesem Jahr nach 2013, 2014 und 2015 zum vierten Mal Deutscher Meister wurde; bei der letzten U 20 Weltmeisterschaft in Ungarn standen mit Amelie Berger, Annika Lott, Jennifer Souza und Mia Zschocke gleich vier Talente aus der Werksselfentalentschmiede im Kader. ■

Michael Zeihen

Rode-Trio bei den Elfen vereint

In der kommenden Saison stehen gleich drei Spielerinnen aus der Rode-Familie im Bundesliga-Kader.

Es gibt dörfliche Fußballvereine, wo, aufgrund der zahlenmäßigen Dominanz einer Familie manche Mannschaften mit Spielern auflaufen, die überwiegend den selben Familiennamen tragen. Im Leistungssport ist dies selten der Fall; da ist schon ein Geschwisterpaar in einem Team eine Meldung wert. Bei den Werkselven sieht das aber noch etwas anders aus: Zur kommenden Saison stehen gleich drei Rode-Mädels im Kader des Bundesligisten. Nach Jennifer und Elaine hat nun auch Joanna Rode den Weg unter Bayer-Kreuz gefunden. Damit ist das Trio wieder vereint. Während JeJe eine eigene Wohnung hat, leben Elaine und Joanna, wie schon in ihrer gemeinsamen Zeit in Frankfurt und in Leipzig, zusammen in einer WG.

Jennifer Rode, die 2013 ins Rheinland gewechselt war, hat sich zu einer Nationalspielerin entwickelt, avancierte in der letzten Saison zur besten Werferin des Teams, ehe sie im Dezember ein Kreuzbandriss aus dem Verkehr nahm. „Mit JeJe hätten wir den Sprung ins internationale Geschäft geschafft, da bin ich mir sicher. Jetzt ist sie auf einem guten Weg, wieder zu alter Stärke zurück zu finden“, freut sich Renate Wolf über die Rückkehr der 23-Jährigen.

Nesthäckchen Elaine „Leni“ Rode kam 2017 nach Leverkusen, spielte überwiegend im Juniorteam der Werkselven, stand aber auch schon im Kader der Werkselven. „Leni hat das Pech, in Amelie Berger eine ebenfalls noch sehr junge, aber auch schon sehr starke, Spielerin auf ihrer Position vor sich zu haben. Aber



Familienbande: mit Jennifer, Joanna und Elaine Rode spielen nun alle Rode-Schwestern mit dem Kreuz auf der Brust bei den Werkselven.

ich hoffe, sie bleibt am Ball“, verweist Renate Wolf auf die etwas problematische Situation für die jüngste der Rode-Schwestern. Aber mit ihren erst 19 Jahren hat Elaine Rode noch alles vor sich. Chancen werden sich immer wieder ergeben; in der Vorbereitung lief es schon sehr gut für sie.

Joanna „JoJo“ Rode stand zuletzt beim Liga-Konkurrenten HC Rödertal unter Vertrag, der sie 2017 vom insolventen HC Leipzig verpflichtet hatte. Dort hatte sie ihre ersten Erfahrungen in der 1. Bundesliga sammeln können; in Leverkusen will sie nun auf Linksaußen wie ihre Schwester Jennifer für Furore sorgen. „Ich denke, JoJo wird hier ihren Weg gehen. Mir gefällt, wie sie auftritt; wie sie arbeitet. Sie ist eine große Kämpferin. Wir hatten sie schon länger auf unserer Liste und sind nun sehr glücklich, dass sie sich für den Wechsel nach Leverkusen

entschieden hat“, erzählt Renate Wolf.

Was sagen nun die Schwestern über ihre Familienzusammenführung in Leverkusen? „Es ist eine Premiere für uns, in der 1. Liga zusammen in einer Mannschaft zu spielen; das ist schon etwas Besonderes“, erklärt JoJo Rode. Elaine ergänzt: „Ich freue mich schon, zumal es für mich jetzt die erste Saison ist, in der ich rein in der Bundesligamannschaft spiele, nachdem ich 2017/2018 auch noch in der A-Jugend aktiv war.“ Und JeJe, die Dienstälteste? „Ich bin sehr stolz darauf, mit den beiden auf der Platte stehen zu können und wir hoffen natürlich, dass wir mit der gesamten Mannschaft für die eine oder andere Überraschung sorgen können.“ Ein gutes Schlusswort. ■

Michael Zeihen



Sportlich und
gut versichert.

**Besser Barmenia.
Besser leben.**

Barmenia
Versicherungen

Der Partner des
TSV Bayer 04

Barmenia Versicherungen
Zeppelinstraße 4-8
50667 Köln
Tel.: 0221 160-400
www.barmenia.de
E-Mail: koeln@barmenia.de

Barmenia
Versicherungen



Die Bayer Giants für die Saison 2018/2019.

RUNDERNEUERT

Bei den Bayer Giants hat sich zur kommenden Saison einiges verändert.

Die Bayer Giants 2018/2019 sind anders. Anders, als in der Vergangenheit. Gut, werden manche sagen; das ist jedes Jahr der Fall, wenn alte Spieler gehen und neue Akteure zum Kader hinzustoßen. Was soll denn nun so anders sein, dass diese Betonung des Andersartigen seine Berechtigung hat? Da gibt es gleich mehrere Faktoren: Zum ersten Mal seit gefühlt 50 Jahren steht Achim Kuczmann nicht mehr als Coach an der Seitenlinie; der 64-Jährige ist „nur“ noch als Geschäftsführer der Abteilung tätig, bleibt aber in engem Austausch mit seinem Nachfolger Hansi Gnad. Gnad, einer der Europameister-Helden von 1993, war bislang Assistant-Coach bei Kuczmann und hat das Zepter von seinem Vorgänger übernommen.

Und der 55-Jährige hat den Kader kräftig umgerührt; beziehungsweise, er musste dies auch tun. Zum einen verlief die vergangene Saison zu enttäuschend für die Verantwortlichen und die Zuschauer;

zum anderen gibt es auch neue Bestimmungen für den Einsatz ausländischer Akteure.

Entsprechend hat Hansi Gnad denn auch seinen Kader zusammengestellt. Als Nicht-EU-Akteure wurden der US-Amerikaner Nick Hornsby vom Liga-Rivalen Giessen sowie der Serbe Nino Celebic von Rist Wedel geholt. Ron Mvouika, der in der vergangenen Saison lange Zeit verletzte Franzose, bleibt den Giants erhalten. Zurück gekehrt an seine alte Wirkungsstätte ist Publikumsliebbling Dennis Heinzmann. Er soll zusammen mit einem weiteren Neuzugang, Marian Schick aus Giessen, unter den Körben für Präsenz sorgen. Valentin Blass aus Rhöndorf komplettiert zusammen mit dem Youngster Lennard Winter vom FC Bayern München II die Riege der Neuverpflichtungen. Die Stimmung im neu formierten Team der Giants ist prächtig; das merkt man schon bei den ersten Trainingseinheiten. Der Kader

scheint stark besetzt; stark genug, um einen Platz in den Play Offs zu erreichen? Man wird sehen...

Zum Auftakt geht es am 22. September zuhause gegen den FC Bayern München II. ■

Michael Zeihen

Erstes Heimspiel

Bayer Giants
Leverkusen
-
FC Bayern II

Sa. 22.09.2018
19:30 Uhr
Ostermann-Arena

3 Fragen an Hansi Gnad

Mit welchen Gefühlen gehen Sie in Ihre erste Saison als Head-Coach in der ProB?

Mit sehr positiven Gefühlen und mit großer Vorfreude.

Was können die Fans von dem neuen Team erwarten? Können Sie das mit Schlagworten zusammenfassen?

Wir wollen für drei Dinge stehen: Ich wünsche mir, dass wir als Team auftreten, sehr engagiert verteidigen und sehr gut zusammenspielen.

Kommt das Wort „Aufstieg“ in Ihrer Zielsetzung vor?

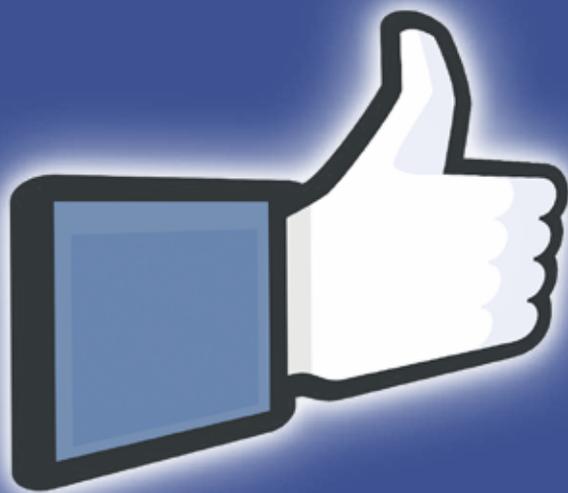
Nein. Das sind Träumereien. Wir haben eine neu zusammen gesetzte Mannschaft mit vielen jungen Spielern. Unser Ziel sind die Play Offs.

Sie sind nur einen Klick entfernt.

Von Neuigkeiten aus den Abteilungen.

Vom Blick in hinter die Kulissen.

Von regelmäßigen Tipps und Terminen.



www.facebook.com/tsvbayer04



Unser Volleyball-Team für die Saison 2018/2019.

EINGEWECHELT

Die Volleyballerinnen starten mit einem neu zusammengestellten Kader in die neue Saison.

Einen großen Umbruch gibt es bei den Zweitliga-Volleyballerinnen des TSV Bayer 04: Gleich eine Handvoll an Spielerinnen verließ die Mannschaft; dafür konnten vier Akteurinnen hinzugewonnen werden. Mit Noa Linn Brach und Annika Stenchly stoßen zwei 18-Jährige zum Team; Sarah Overländer (22 Jahre) und Sarah Wolfschläger (24) weisen da schon ein wenig mehr Erfahrung auf.

Trainer Zhong Yu Zhou ist voll des Lobes über die Zugänge: „Alle machen unheimlich gut mit; sie zeigen, dass sie lernen wollen. Aber wir werden etwas Zeit brauchen, um uns einzuspielen: Deswegen absolvieren wir in der Vorbereitung auch etliche Testspiele.“

In der Tat haben für diese Mannschaft ungewöhnlich viele personelle Wechsel stattgefunden. Langjährige Akteurinnen wie Laura Walsh und Franka Galeazzi sind

nicht mehr mit dabei; Ruth Scheuvers und Fabienne Coenders hinterlassen auch eine Erfahrungslücke. Das alles wird nicht von heute auf morgen zu kompensieren sein.

Dennoch wird unter der Regie des erfahrenen Zhong Yu Zhou sicherlich wieder ein Team reifen, das die Konkurrenz nicht

zu fürchten braucht. Es steckt weiterhin ein großes Potenzial in der Truppe um Libera Julia Lambertz. Ob dieses Potenzial gleich am 1. Spieltag am 15. September (19.30 Uhr) gegen Oythe zum Tragen kommt, wird mit Spannung erwartet. ■

Michael Zeihen



Folgt dem QR-Code für Spieltagsnews und Themen rund um unsere Volleyballerinnen.

**Erstes
Heimspiel**
TSV Bayer 04
-
VfL Oythe

Sa. 15.09.2018
19:30 Uhr
Ostermann-Arena

3 Fragen an Abteilungsleiter Jürgen Rothe

Was zeichnet die neue Mannschaft aus?

Sie wird sich durch eine gute Mischung aus Erfahrung durch die älteren Spielerinnen, aber auch durch Euphorie und Spielfreude durch die jungen, neuen Spielerinnen herausheben. Immerhin ist es für einige der Neuen das erste Mal 2.Liga.

Wer wird in dieser Saison Führungsspielerin sein?

Natürlich bleibt Anna Hoja als Kapitänin eine Führungspersönlichkeit. Ich denke aber auch, dass beispielsweise Rebecca Schäperklaus und Julia Lambertz in solch eine Rolle hineinwachsen werden. Wir müssen diesbezüglich auch schauen, wie sich die Saison entwickelt.

Was kann man von der neu zusammen gestellten Mannschaft erwarten? Wird sie wieder oben mitspielen?

Es ist schwer, diese Saison eine aussagekräftige Einschätzung zu erstellen. Einige Mannschaften, wie wir und Oythe, werden ordentlich umgekrempelt; andere Teams wie Stralsund und Borken haben sich offensichtlich verstärkt. Der aktuelle Meister aus Köln hat sich personell nicht verändert, wird daher auch wieder ein Kandidat für die Spitze sein. Trainer Zhong Yu Zhou und ich glauben, dass bei uns zwischen Platz 1 und Platz 5 alles möglich ist, wenn wir vom Verletzungspech verschont bleiben.



sparkasse-lev.de/vorteilswelt

Geld zurück ist einfach.

Kaufen Sie bei teilnehmenden Händlern mit Ihrer Sparkassen-Card ein und erhalten Sie bares Geld zurück bei jedem Einkauf.

Jetzt auf sparkasse-lev.de/vorteilswelt Rabatte entdecken!

Wenn's um Ihr Geld geht

 paycentive

 Sparkasse
Leverkusen



Die Bayer 04 Fußballfrauen für die Saison 2018/2019.

ZURÜCKGEKEHRT

Die Fußballfrauen von Bayer 04 spielen wieder in der obersten Liga.

Ab sofort dürfen sich die Schwarz-Roten wieder Erstligist nennen! „Wir wollen auf jeden Fall drinbleiben und den Klassenerhalt am besten so früh es geht perfekt machen“, kündigt Bayer 04-Trainerin Verena Hagedorn an. Vorsichtig, aber doch selbstbewusst fügt sie an: „Möglich wäre es, im unteren Drittel bis Mittelfeld zu landen, ohne jetzt eine konkrete Platzierung anzupeilen – das würde zu viel Druck reinbringen.“ Auf jeden Fall bedeutet die neue Spielzeit in der 1. Liga vor allem verstärkte Anstrengungen: „Zum einen werden wir mehr trainieren als in der vergangenen Saison. Zum anderen wird der Konkurrenzkampf im Team größer, bedingt durch einen breiteren Kader und die Rückkehr der Verletzten“, so Hagedorn. Schlimm erwischt hatte es im Winter Gianna Rackow und Pauline Wimmer, die beide jeweils einen Kreuzbandriss erlitten. Das Aufbautraining läuft mittlerweile, bis die beiden allerdings wieder im Vollbesitz ihrer Kräfte

sind, kann sich noch einige Monate hinziehen. „Ich freue mich sehr für beide, wenn sie in die Vorbereitung einsteigen können“, so Hagedorn. Dazu sorgen zahlreiche Neuzugänge für einen größeren Konkurrenzkampf. Schon zum Ende der vergangenen Saison hatte Hagedorn angekündigt, ihren Kader merklich vergrößern zu wollen. Ein Personalengpass, wie sie ihn in der vergangenen Saison aufgrund der Verletztenmisere erlebt hat, soll sich in der kommenden Saison nicht wiederholen.

Elf Spielerinnen haben die Bayer 04-Frauen verpflichtet – darunter zwei bekannte Gesichter: Ana Cristina Oliveira Leite und Isabel Kerschowski sind nach Leverkusen zurückgekehrt. Oliveira Leite lief bereits in der Saison 2016/17 mit dem Kreuz auf der Brust auf. Das vergangene Jahr verbrachte die Deutsch-Portugiesin studiumsbedingt in Portugal. Dort schloss sie sich dem Erstligisten Sporting Lissabon

an und nahm Meister- und Pokaltitel mit. In Isabel Kerschowski hat eine weitere Meisterin und Pokalsiegerin ihren Weg zurück zu Bayer 04 gefunden. Die 30-jährige Mittelfeldspielerin trug bereits von 2012-2014 das schwarz-rote Dress, bevor es sie zum VfL Wolfsburg zog. Mit dem VfL und Turbine Potsdam sammelte die „Nationalspielerin des Jahres 2016“ zahlreiche Titel – insgesamt sieben Meisterschaften und fünf DFB-Pokalsiege. Nun also die Rückkehr nach Leverkusen: „Ich habe nur gute Erinnerung an Bayer 04. Ich möchte der Mannschaft helfen, sich nach dem Wiederaufstieg in der 1. Bundesliga zu etablieren“, so Kerschowski. „Diese Entscheidung war mir eine Herzensangelegenheit. Ich freue mich auf die erneute Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen und dem Team.“

Bis das Pflichtspielprogramm für Isabel Kerschowski und Co. am 8./9. September mit der zweiten Runde des DFB-Pokals

gegen den Regionalligisten SV Alberweiler beginnt (für die erste Runde hatte es als Neu- und Wieder-Bundesligist ein Freilos gegeben), war für die rund sieben Wochen lange Vorbereitung ein straffes Programm vorgesehen. In Testspielen und einem halbwöchigen Trainingslager hat Hagedorn ihre Mannschaft bundesligafit gemacht und sich für die Herausforderung Bundesliga gewappnet. Diese startet für die Frauen von Bayer 04 am Sonntag, 16. September, um 16 Uhr gleich mit einem richtigen Kracher: Im Heimspiel im Ulrich-Haberland-Stadion empfängt Bayer 04 den Vizemeister FC Bayern München – die Partie wird live vom Pay-TV-Anbieter Telekom Sport übertragen.

Das erste Auswärtsspiel führt die Leverkusenerinnen eine Woche später am Sonntag, 23. September, um 14 Uhr zum SV Werder Bremen. Mit der Partie bei der SGS Essen endet für die Mannschaft die Hinrunde. In die Winterpause geht es allerdings erst zwei Spieltage später am 16. Dezember, bevor am 12. Februar 2019 im neuen Jahr der Ball wieder rollt. Das Finale der kommenden Saison steigt für die Schwarz-Roten am 12. Mai 2019 gegen Essen. ■

KS Verlag

Erstes Heimspiel

Bayer 04
-
Bayern München

So. 16.09.2018
16:00 Uhr

Ulrich-Haberland-
Stadion

WO ICH HERKOMME? VOM SPORT!

Yusra, 18 Jahre, ist Flüchtling aus Syrien. Vor allem aber ist sie eine von 40 Millionen begeisterten Sportlerinnen und Sportlern, die Sportdeutschland zu dem machen, was es ist – einem der größten Förderer von Integration.

sportdeutschland.de
facebook/sportdeutschland
#sportdeutschland

WIR SIND
SPORTDEUTSCHLAND



Gesundheit vom Imker-Honig bis Indoor-Cycling



Die Kursspecials wurden sehr gut angenommen.

Der Gesundheitstag hat auch in diesem Jahr wieder alle Erwartungen erfüllt.



Trainerin Anne Jochin bei einer der vielen angebotenen Testungen.

Einen Tag lang ging es um Ernährung, Stressbewältigung, Körperhaltung und nicht zuletzt natürlich auch um die eigene sportliche Betätigung. Organisator Martin Wagner hatte mit seinem Team ein abwechslungsreiches Programm auf die Beine gestellt, so dass für jeden Besucher etwas dabei war. Mit der Resonanz war er absolut zufrieden: „Wir wollten unseren Mitgliedern mal wieder etwas bieten, das über den Vereinsalltag hinausgeht, und andere Interessierte auf uns aufmerksam machen“, erklärt Wagner und freut sich über das Feedback: „Die vielen positiven Rückmeldungen zeigen, dass wir mit unserem Ansatz richtig liegen.“

Besonders nachgefragt war der Stress-toleranz-Test, bei dem nicht nur das aktuelle Testergebnis genannt, sondern auch erste Handlungsempfehlungen aus-



Honig vom Imker schmeckt und ist gesund.

gesprachen wurden. Aber auch die übrigen Tests wie zur Körperhaltung oder zur allgemeinen Fitness, die unter anderem vom TSV-Team des Betrieblichen Gesundheitsmanagements durchgeführt wurden, waren sehr gefragt.

Neben den Vereinsmitgliedern waren auch einige „Neue“ dem guten Ruf des Gesundheitstags gefolgt und auf die Kurt-Rieß-Anlage gekommen. Deren Interessen waren so breit gefächert wie die Angebote selbst. Gut angenommen wurden dabei auch die von Trainerin Daggi Meiss zusammengestellten Kurs-Specials vom klassischen Workout über das Faszientraining bis hin zur Indoor-cycling-Jedermann-tour.

Zusätzlich waren im Eingangsbereich einige Verköstigungen vorbereitet – hier stand ganz die gesunde Ernährung im Mittelpunkt. Das hat auch Liliane Koch, seit vielen Jahren treues Vereinsmitglied, gut gefallen. Die Honigproben des Imkers schmeckten der 56-Jährigen ebenso wie die fundierten Ernährungstipps am Stand nebenan. „Hier herrscht nicht nur eine tolle Atmosphäre, ich nehme auch einige gute Ratschläge mit nach Hause. Zum Beispiel manches einfach mal etwas langsamer angehen lassen.“ Und so lässt



Direkt nach den Testungen werden die Ergebnisse von den Trainern erläutert.

Fotos: Dressler

sich Liliane Koch auch überhaupt nicht stressen, als Ihr Mann Freddy bereits mit gepackter Tasche vor dem Ausgang steht. ■

Uwe Pulsfort

Wir bedanken uns bei:
Sonnen-Apotheke Küppersteg
Barmer Ersatzkasse
Honig-Horst



Trainerin Cathy Ihnenfeld bringt die Teilnehmer zum Schwitzen.



Viele gesunde Snacks für das leibliche Wohl der Besucher.

Komplett-Paket mit hohem Spaßfaktor

Sport von klein bis groß! Vielfältig, lebendig und abwechslungsreich! So macht Sport Spaß.

2018 ist für das Feriensportprogramm des TSV Bayer 04 Leverkusen ein besonderes Jahr. Denn zusätzlich zu der seit langem etablierten Sportfreizeit und dem Sportkindergarten wurde das Programm mit einem Fitnesscamp erweitert. Das Ziel: Auch Jugendlichen im Alter von 14-17 Jahren die Möglichkeit zu bieten, in den Ferien Sport zu treiben. So bekommen im vereinsinternen GoFit zehn Teilnehmer, mit verschiedenen Trainingsmöglichkeiten, eine theoretische Einweisung in das Kraft- und Ausdauertraining. Für sie stehen zwei gesundheitsorientierte Sporteinheiten pro Tag an, die Folgendes beinhalten: Spinning,

Fitness sowie Geräte- und Langhanteltraining.

Hannah, die bereits im GoFit angemeldet ist, nutzt das Fitnesscamp, um unter fast „Personaltrainings“-Bedingungen mehr Erfahrung für das spätere eigene Training zu erlangen.

Till hingegen war noch nie im Fitnessstudio und bezeichnet das Training als Möglichkeit, endlich mal aus dem Haus zu kommen um auch in den Ferien fit zu bleiben – ganz nach dem Motto: „Weg vom PC und Fernseher“.

Man könnte fast sagen, ein Fitnesscamp zur perfekten Sommerfigur, denn der Kraftzirkel gefällt den Meisten am besten!

Für die Kinder im Sportfreizeit-Camp steht etwas ganz anderes im Mittelpunkt. Freundschaften, Spaß und der Parcours!

Yasmin (15) erzählt mir, dass sie bereits seit fünf Jahren bei dem Camp dabei ist und immer wieder gerne hierher kommt. „Es ist ein Ort, an dem man schnell Freunde findet und ich endlich mal Zeit finde mit viel Spaß und tollen Leuten Sport zu machen!“

Auch der etwas jüngere Marcel (8) erzählt mir vom Freizeitcamp stolz: „Ich interessiere mich für Ninja Warriors. Das wollte ich schon immer einmal machen. Und weil es hier eine Gruppe zusätzlich dafür gibt, bin ich sogar schon zwei Wochen hier!“



Auch Brian the Lion kam für einen Abstecher vorbei..



Hoch hinaus ging es im Stuntwerk.

Und genau das erkennt man in den Gesichtern der Kinder! Spaß am Parcours, der in Kooperation mit dem Landrat-Lucas-Gymnasium für das Sommercamp genutzt werden darf, das freie Bewegen mit Musik in altershomogenen Gruppen und die Fröhlichkeit und Ausgelassenheit der Kinder. Es verleitet einen schon fast dazu selber mitzumachen.

Eine lebhafte und gut gelaunte Gruppe fand ich auch im Sportkindergarten wieder. Für die Kinder im Alter von vier bis sechs Jahren steht jeden Tag ein anderes Thema an. Besucht habe ich sie am Naturtag, wo Basteln aus Naturprodukten auf dem Programm stand. Was auch Antonia (6) am besten gefallen hat: „Das Camp macht mir sehr viel Spaß und am besten das Basteln und der Sport.“

Ein positives Fazit zieht auch Organisator Volker Schröder: „Wir sind froh, dass das Sommersportprogramm mit drei ausgebuchten Camps ein voller Erfolg war und freuen uns schon auf das nächste Jahr. Zum Schluss möchte ich auch ein riesiges Dankeschön an unsere Übungsleiter und das Personal aussprechen, die mit viel Mühe und Fachwissen den Kindern eine tolle und lebhafte Ferienfreizeit gezaubert haben.“ ■

Jennifer Montag



Spaß stand wie immer im Vordergrund des Feriensportprogramms.



Erstmals im Programm: Das Fitnesscamp.

Fotos: Heuser/Pulsfort

Duale Karriere - funktioniert!

Unter diesem Motto berichten wir an dieser Stelle in regelmäßigen Abständen über das, was sich in unserem Sportinternat ereignet.

„Glücks-Tage“ im Sportinternat



Der Infotag zum Thema „Glück“ hat die Internatsschüler auch zum Hitdorfer See geführt.

Das Landrat-Lucas-Gymnasium als Hauptpartnerschule des Sportinternats im Verbundsystem Eliteschule des Sports, hat auch in diesem Jahr wieder eine sogenannte Projektwoche veranstaltet, die insgesamt 63 Projekte umfasste. Eins dieser Projekte wurde als Gemeinschaftsaktion exklusiv allen Sportinternatsschüler angeboten.

Ziel dieses Projektes war es, allen Schülern/Sportlern eine breite Facette an Möglichkeiten anzubieten, um sich im Rahmen ihrer Persönlichkeitsentwicklung, in den Bereichen Ernährung, Team Building und Wertevorstellung im Sport und in Fragen zum Thema Glück weiter zu entwickeln. Alle diese Schwerpunkte sind wichtige Bausteine im Leistungssport.

Am ersten Tag hat sich die Gruppe gemeinsam mit Marion Sulprizio von Mentaltalent dem Themenbereich Glück sowohl theoretisch als auch praktisch gewidmet.

Wie sind deine Vorstellungen vom Glück? Was sind deine Glücksmomente bzw. was ist Glück für euch? Finden des persönlichen Stärken- und Ressourcenkreises, Körpersprache, Träume wahr werden lassen. Gefüllt mit theoretischem Wissen, aber auch dann in die Praxis umgesetzt, haben alle etwas für sich mitgenommen.

Tag zwei stand unter dem Leitthema

Teambuilding und Wassersport. Dazu waren wir Gast am Hitdorfer See zu einem Schnupperkurstag Windsurfen und Stand-Up Paddling (Dank an das Surfschule-Team des HWC rund um Ian Price). Zuvor gab es eine technische Einweisung ins Thema Windsurfing und anschließend durften alle ihr Geschick auf dem Wasser testen. Nicht nur die Koordination auf dem Brett war gefragt, sondern auch das gegenseitige Helfen bei verschiedenen Aufgaben. So gab es beispielsweise auch eine Slackline an Land.

Unsere Schüler/Sportler lernten, was es bedeutet mit und ohne Unterstützung, ihre eigenen Potenziale effizient zu nutzen.

Der dritte Tag war dann der zweite Glückstag. Marion Sulprizio nutzte den Tag, um weiter mit den Sportlern deren Glück zu schmieden. Dieses Mal ging es um die Reflexion, was die Gruppe der Athleten des Sportinternates Leverkusen ausmacht. Anschließend und auch abschließend haben alle versucht ein gemeinsames Symbol für das Sportin-



Windsurfing auf dem Hitdorfer See.

Fotos: Nerius

ternat zu kreieren. Die Ideen sind sehr kreativ geworden und auf Basis aller Ideen soll im Anschluss nun ein Logo fürs Sportinternat Leverkusen entstehen.

Der letzte Tag der Projektstage galt dem Thema sportlergerechte Ernährung. In der Theorie wurden die Sportler auf den aktuellen Stand gebracht. Aber auch die Praxis kam nicht zu kurz. Die frischen Obst- und Nudelsalate, die zu-

bereitet wurden, kamen sehr gut beim anschließenden Jahresabschlussgrillen an. Außerdem haben sich unsere WGler sehr über neue Rezepte zum selber machen gefreut.

Wir danken unseren Partnern der diesjährigen Projektstage für ihre tolle Unterstützung. Alle vier Tage waren jeder für sich einzigartig! ■

Steffi Nerius



Trockenübungen mit dem Stand-Up Paddling Board.

Das Sportinternat

Das Leverkusener Sportinternat ist kein klassisches „Vollinternat“, sondern bietet jungen Sportlerinnen und Sportlern die Möglichkeit in Wohngemeinschaften und Gastfamilien in Leverkusen zu wohnen. Die Konzeption des „Sozialpädagogisch betreuten Wohnens“ wurde gemeinsam mit dem Landesjugendamt Rheinland erarbeitet. Die Betreuung erfolgt über ein Netzwerk von Lehrern, Sozialpädagogen, Trainern, Psychologen, Ärzten, Physiotherapeuten usw.. Zentrale Anlaufstelle ist das Gebäude an der Windthorststraße, wo die Jugendlichen zu Mittag essen und individuell schulische Unterstützung bekommen können. Aktuell besuchen 45 Athleten das Sportinternat.

Nachwuchstalente starten ins Doppelleben

Sparkasse Leverkusen überreicht Scheck zum Start des neuen Schuljahres.

Knapp 45 talentierte Nachwuchssportler aus sechs Sportarten setzen im kommenden Jahr auf die „Eliteschule des Sports“. Sie alle haben große Ziele, nicht zuletzt motiviert durch den überragenden Erfolg des ehemaligen Internatlers

Mateusz Przybylko, der gerade in Berlin Hochsprung-Europameister geworden ist.

Um den 15 Neuzugängen den Einstieg zu erleichtern, aber auch um die bisherigen

Sportinternatler auf bestimmte Veränderungen hinzuweisen, trafen sich vor Schulbeginn alle Beteiligten im Sportinternat. Wie in jedem Jahr wurden dabei alle Sportler vom Internatsteam unter Leitung von Speerwurf-Weltmeisterin



Jürgen Beckmann (Bayer AG), Steffi Nerijs (Sportinternat Leverkusen), Klaus Beck (TSV Bayer 04 Leverkusen), Rainer Schwarz (Sparkasse Leverkusen), Jutta Wellmann (Landrat-Lucas-Gymnasium).

Steffi Nerius auf die Abläufe und Regeln im Haus an der Windthorststraße aufmerksam gemacht. Das Sportinternat wird für die Nachwuchshoffnungen in den nächsten Wochen, Monaten und Jahren eine feste Anlaufstation sein. Hier nehmen sie ihr Mittagessen ein und nutzen regelmäßig die nachmittägliche Nachhilfe oder auch weitere, individuelle Unterstützungsangebote. Über die schulischen Themen brachte Jutta Wellmann, Sportzweigkoordinatorin des Landrat-Lucas-Gymnasiums, die Schüler auf den aktuellen Stand.

In diesem Jahr bekamen die Nachwuchshoffnungen gleich zu Beginn prominenten Besuch: Rainer Schwarz, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Leverkusen,

nutzte die Gelegenheit, um einen Scheck in Höhe von 7.000 Euro an den Vereinsvorsitzenden Klaus Beck zu übergeben. Mit dieser Summe unterstützt der Deutsche Sparkassen- und Giroverband jährlich die Eliteschule Leverkusen – für Rainer Schwarz gut angelegtes Geld: „Wenn ich in diese neugierigen Gesichter sehe und höre, mit welchen Zielen diese jungen Menschen unterwegs sind, dann haben sie jede Unterstützung verdient“, erklärte Rainer Schwarz. „Das hat ja zuletzt auch Hochspringer Mateusz Przybylko mit dem Gewinn des Europameistertitels in Berlin eindrucksvoll bewiesen.“

TSV-Vorsitzender Klaus Beck unterstrich diese Auffassung: „Jeder Euro für die Nachwuchsförderung ist eine Investi-

on in die Zukunft. Wir sind dankbar, die Sparkasse an unserer Seite zu haben“, betonte Klaus Beck im Beisein von Jürgen Beckmann, Schirmherr der Eliteschule des Sports Leverkusen und Sportkoordinator der Bayer AG.

Und weil es um eben ihre Zukunft geht, nahmen die Internatsschüler die Informationen durch die Verantwortlichen des Sportinternats mit großer Offenheit und Neugier auf. Sie alle haben einen ehrgeizigen Plan: Neben dem Sport auch einen erfolgreichen schulischen/beruflichen Werdegang zu schaffen. ■

UP



Auch das Schuljahr 2017/2018 haben unsere Sportlerinnen und Sportler im Sportinternat wieder mit einer Quote von 100 Prozent erfolgreich abgeschlossen. Das Internat und der gesamte TSV wünscht den diesjährigen Abiturienten und den Auszubildenden der Bayer-Sportlerklasse für ihre weitere Laufbahn viel Erfolg!

Abitur 2018:

Jan Boller, Max Schneider, Hans Anapak, Julian Roloff, Marian Prinz, Ömer Tokac, Tomek Kusz, Klaus Songue, Adrian Stanile-

wicz und Berkan Arik (alle Fußball); Amelie Berger, Jennifer Souza, Jennifer Kämpf, Dana Gruner, Lisa Fahnenbruck, Annika Lott und Mareike Thomeier (alle Handball); Leo Büth und Cimperly Dreistein (Leichtathletik).

Kaufmann für Büromanagement:

Janina Beune (Judo), Michelle Döpke (Leichtathletik), Dominik Klaffenbach (Leichtathletik), Denise Schmitz (Judo), Kai Köllmann (Leichtathletik), Julijan Popovic (Fußball), Stefan Tigler (Leichtathletik) und Jan Jageniak (Handball). ■ UP



Die diesjährigen Abiturienten und ausgebildeten Kaufleute des Sportinternates des TSV Bayer 04.

Fotos: Pulsfort

Freiwilliges soziales

Neun junge Männer und eine junge Frau haben am 1. September ihren Dienst beim TSV Bayer 04 Leverkusen angetreten.

Gleich eine der ersten Übungen hatte Symbol-Charakter: Die Aufgabe erscheint völlig komplex, sie alleine zu lösen ist schier unmöglich, und im Team mit guter Kommunikation und Zusammenarbeit gelingt es dann. Die „Knotenaufgabe“ war nur eine der Herausforderungen, die die neuen Freiwilligendienstleistenden im Rahmen ihrer Begrüßungstage zu lösen hatten. Neben Kennenlern- und Kooperationsspielen gab es auch theoretischen Input für die neun jungen Männer und eine junge Frau, die zum 1. September ihren Dienst beim TSV Bayer 04 aufgenommen haben.

TSV-Geschäftsführerin Anne Wingchen freute sich bei der Begrüßung, dass die



Henri Schlund zogen die Bufdi-Stelle und die guten Trainingsbedingungen aus Siegen nach Leverkusen.



Bei der sogenannten "Knotenaufgabe" sind Verstand und Geschick gefragt.

neuen „Bufdis“ und „FSJler“ den TSV Bayer 04 für die kommenden zwölf Monate unterstützen und dabei in verschiedene Berufszweige reinschnuppern. Ihr erster Eindruck: „Ich habe in total neugierige und offene Gesichter gesehen. Ich glaube, wir haben wieder eine sehr motivierte Gruppe zusammenbekommen“, berichtet Anne Wingchen, die sich auch über eine weitere Rückmeldung sehr freut: „Die allermeisten kamen auf Empfehlung von ihren Vorgängern. Das zeigt, dass wir auch in diesem Bereich eine gute Adresse sind.“

Motiviert ist auch Henri Schlund, der seinen Lebensmittelpunkt extra aus Siegen nach Leverkusen verlegt hat, um seine Zukunft beim TSV Bayer 04 zu gestalten. Neben dem Bundesfreiwilligendienst gab bei Henri noch eine andere

Facette den Ausschlag. Der 18-Jährige gehört dem Zehnkampf-Bundeskader an und er war auf der Suche nach optimalen Trainingsmöglichkeiten. Auch die hat er in Leverkusen gefunden. „Für mich ist das die perfekte Kombination“, schwärmt Henri, während er zwei Seilenden in der Hand hält und somit Teil des – nur auf den ersten Blick unlösbaren - Knotens ist.

Einen Hauch internationales Flair bringt Maximilian Riemenschneider in die bunt gemischte Truppe. Er lebt seit seinem 2. Lebensjahr in Brüssel, hat aber familiäre Wurzeln in Langenfeld und wollte gerne Deutschland näher kennenlernen. Als eingefleischter Bayer 04-Fan hat er jetzt mit dem FSJ im TSV-Kindersport den Nagel auf den Kopf getroffen. „Ich möchte auf jeden Fall studieren und hoffe, hier

Einblicke in die verschiedenen Bereiche zu bekommen“, beschreibt Maximilian sein Anliegen.

Für Anika Winter hingegen ist das kommende Jahr beim TSV ein absolutes Heimspiel. Die 18-Jährige ist seit 15 Jahren Vereinsmitglied und aktive Rhönrad-Turnerin. „Ich möchte auf jeden Fall Sport zu meinem Beruf machen, deshalb ist es klasse, dass ich mich hier nun orientieren kann“, erklärt die Abiturientin, die ebenfalls im Kindersport ihre Einsatzstelle gefunden hat.

Alle drei haben auf Anhieb gut in die Gruppe reingefunden, genau wie die übrigen Freiwilligen. Drei Tage lang gab es Kennlernspiele, einen Rundgang über die Anlage und durch die verschiedenen Büros, aber auch schon erste fachliche Schulungen: Wie begegne ich einem Mitglied? Wie melde ich mich am Telefon? Wo beginnt der Datenschutz? „Mit den Einführungstagen wollten wir den jungen Menschen einen vernünftigen Übergang von der Schul- und in die Ar-

beitswelt ermöglichen“, erläutert Tanja Esser, beim TSV Bayer 04 verantwortlich für die Freiwilligendienste. Und wer die Freiwilligen in den ersten drei Tagen be-



Seit 15 Jahren mit dem TSV verbunden:
Anika Winter.

obachtet hat, konnte feststellen: Es hat funktioniert. ■

UP

Die Freiwilligendienstleistenden 2018/2019

Jan Frischmann (Haustechnik)
Jan Philipp Merkens (Basketball)
Jan Oexmann (Haustechnik)
Sebastian Peickert
(Kinder-/Jugendsport)
Maximilian Riemenschneider
(Kinder-/Jugendsport)
Tom Sagebiel (Handball)
Henri Schlund
(Sportinternat/Parasport)
Sebastian Schmidt (Haustechnik)
Lars Thiemann (Basketball)
Anika Winter (Kinder-/Jugendsport)

Zertifizierter Klimaschutz

Tolle Auszeichnung durch das Bundes-Umweltministerium: Der TSV Bayer 04 Leverkusen erhielt im Anschluss an das Projekt „Sanierung der Hallenbeleuchtung“ im Rahmen der Nationalen Klimaschutz Initiative das entsprechende Zertifikat. Durch den Einsatz von LED-Beleuchtung mit einer automatischen Bewegungs- und Uhrzeitsteuerung werden in den Hallen der Fritz-Jacobi-Sportanlage über 50 Prozent der Stromkosten und damit in den kommenden 20 Jahren etwa 1.746 Tonnen CO₂ eingespart (siehe E-Motion 3/2018). „Dieses Zertifikat ist für uns eine tolle Auszeichnung und zugleich der Antrieb, den Verein auch weiterhin ökologisch sinnvoll zu führen“, erklärt Geschäftsführerin Anne Wing-

chen. Seitens der TSV-Haustechnik hatte Projektleiter Michael Trocha die Maßnahme begleitet. Finanziell gefördert wurde das Projekt durch die Nationale Klimaschutzinitiative des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit. Übrigens: Auch die Hallen auf der Kurt-Rieß-Anlage sind auf die Ressourcen-sparende LED-Technik umgestellt worden, allerdings nicht im Rahmen der Klimaschutz-Initiative. ■

UP



Haustechniker Michael Trocha und TSV-Geschäftsführerin Anne Wingchen mit der Auszeichnung des Bundesumweltministeriums.

SOMMERFEST 2018

Besucherrekord beim Sportmix und Wasserspaß

Ein Bilderbuchtag hat dem TSV Bayer 04 einen neuen Besucherrekord beim Sommerfest beschert: Über 3.000 Gäste waren auf die Kurt-Rieß-Anlage gekommen, um in sportlich-familiärer Atmosphäre zu feiern.

Vom Säugling bis zum Senior war wieder die komplette Altersspanne vertreten – und alle kamen auf ihre Kosten. Die Kinderolympiade war der sportliche Anziehungspunkt für die Besucher ab 6 Jahre, dazu gab es zahlreiche Eventstationen, einen Tag der Offenen Tür im GoFit bis hin zum Trödelmarkt.

Auch das Programm auf der Aktionsfläche kam wieder sehr gut an: Unterhaltsam moderiert von Geschäftsführerin Anne Wingchen, gaben die Happy Dancers, die Rhythmischen Sportgymnastinnen sowie die Jungs aus der Turnabteilung unter dem Beifall der Besucher interessante Einblicke in ihre Sportarten.

Einen besonderen Stellenwert vor der Terrasse der Vereinsgaststätte nahm in diesem Jahr auch wieder der Bereich „Fitness & Health“ ein. Basissport-Resortleiterin Sonja König informierte die Besucher über das, was sich hinter den Ressorts Fitness, Prävention, Berufliches Gesundheitsmanagement und GoFit versteckt. Klar, dass es nicht bei reinen Erläuterungen blieb: Sonja König und Daggi Meiss, zuständig für die Fitnessangebote des Vereins, hatten ein abwechslungsreiches Programm vorbereitet, das einen guten Eindruck von den vielfältigen Sportangeboten im Bereich „Fitness & Health“ vermittelte. Auf die Bühne gebeten wurden in dem Zusammenhang einige treue Mitglieder, die für ihre 25-jährige Vereinsmitgliedschaft geehrt wurden.

Anschließend wurde es auf der Bühne prominent, als mit Para-Schwimmer Tobias Pollap sowie den Judokas Nadja Bazynski und Dennis Gutsche drei Spitzensportler ausgezeichnet wurden. Tobias

Pollap hatte bei den Weltmeisterschaften Silber und zweimal Bronze gewonnen, während Nadja Bazynski Bronze bei der Unsiversiade in Taipeh und Dennis Gutsche Silber bei der Studenten-Europameisterschaft gewonnen hatte. Leider konnten aufgrund einer Flugzeugverspätung Karl-Richard Frey, Miryam Roper und Anthony Zingg nicht anwesend sein, sie wurden aber von ihrem Trainer Willi Brumshagen vertreten.

Mit der Ehrennadel in Gold wurde Jochen Mertz nich für seine 60 Jahre Vereinsmitgliedschaft und seine herausragenden Leistungen im Verein geehrt. Auch nach seiner aktiven Karriere als Sprinter, wo er mit der 4x100 Meter-Staffel sowohl westdeutscher- als auch deutscher Juniorenmeister wurde, führte er als jahrelanger Trainer und Geschäftsführer viele Athleten zu Deutschen Meistertiteln. Und auch heute noch - nach seiner Pensionierung – ist er weiterhin in der Leichtathletik tätig.

Als Reaktion auf die sommerlich-heiße Wettervorhersage hatten die Organisatoren kurzfristig einen Wasserspielplatz eingerichtet. Mini-Pools, eine Schwammschlacht und vor allem die Riesen-Wasserrutsche sorgten für Abkühlung und großen Spaß – übrigens nicht nur bei den Kindern...

Über das rundherum gelungene Fest freute sich auch der TSV-Präsident: „Eines unserer Ziele an diesem Tag ist es zu belegen, dass der TSV Bayer 04 nicht nur Spitzensport sondern Sport für alle bietet. Ich glaube das ist gestern wieder eindrucksvoll dargestellt worden. Und dass unser Programm wieder so viele Besucher angelockt hat, freut mich natürlich umso mehr“, meinte Klaus Beck.

Zuvor hatte der Vorsitzende aus den Händen von Oliver Willutzki vom Dachverband der Bayer-Fans Nordkurve 12 einen Scheck in Höhe von 1.000 Euro übergeben bekommen - als Dank dafür, das TSV-Logo für den Schal zum 30-jährigen Europapokal-Jubiläum nutzen zu dürfen. ■ UP



Fotos: Fassbender

Das TSV-Sommerfest bot nicht nur jede Menge tolle Attraktionen, sondern auch wieder bestes Wetter auf der Kurt-Rieß-Anlage.



TSV-Urgestein Jochen Mertzlich (l.) bekam vom TSV-Vorsitzenden Klaus Beck die Ehrennadel in Gold überreicht.



Das Fitness & Health Team zeigte wieder einen Einblick in ihr Kursprogramm.

New York, New York



Grafik: Freepik.com

Maya Mehle, Faustbatterin beim TSV Bayer 04, konnte mit dem deutschen U18-Team den WM-Titel in den USA gewinnen. Bereits in der letzten Ausgabe (3/2018) haben wir ein Interview mit Maya geführt, nun kommt der Bericht von der WM und der Reise nach New York.

Nach der Vorrunde in Roxbury/New Jersey gegen Chile (3:0-Sieg) und die Schweiz (3:0-Sieg) ging es in der Zwischenrunde erst gegen Österreich (3:1-Sieg) und dann im Halbfinale erneut gegen die Schweiz (3:0-Sieg).

In einem hochklassigen und spannenden Faustball-Finale zwischen den U18-Nationalteams aus Deutschland und Brasilien konnte sich das deutsche Team mit Maya Mehle in 3:2 Sätzen (11:06, 09:11, 07:11, 11:08, 14:12) durchsetzen.

"Die WM war super, nicht nur wegen dem WM-Titel, sondern auch wegen der guten Organisation vor Ort. Wir haben als Team viel zusammen erlebt und insbesondere im Finale eine Top-Leistung gezeigt.", so Maya zu ihren Eindrücken von der U18-WM.

Nach Marie Hodel und Katrin Hagen, die ebenfalls beim TSV Faustball spielen, ist Maya Mehle die nächste Gewinnerin einer internationalen Meisterschaft im Faustball.

Die deutsche Delegation reiste nach der WM weiter nach New York und konnte dort die Freiheitsstatue, den Central Park, das Empire State Building und den Times Square besichtigen. Außerdem

verbrachte das Team einen Nachmittag am Strand in der Nähe von New York.

"Die Reise nach New York mit dem Team hat mir gut gefallen. Wir hatten sehr viel Spaß, vor allem bei den Teamaktionen. Ich würde auf jeden Fall nochmal eine

solche Erfahrung sammeln wollen, wenn sich die Gelegenheit, auch mit dem Verein, bietet!", ist sich Maya sicher. ■

Niklas Hodel



Foto: Mehle

Maya Mehle nach dem gewonnenen WM-Finale.

Maximales Angebot. Maximaler Spaß.

Große Vielfalt auf 1.800 m²

Individuelle Bereiche

Vom ambitionierten Sportler, der gezielt Muskeln aufbauen will, bis zum Antisportler, der auf ärztliche Anordnung trainiert: Im GoFit findet jeder seinen Bereich.

Erstklassige Ausstattung

Von ruhig bis hochintensiv – unsere Zirkel bieten optimale Trainingsmöglichkeiten.

Entspannen in der Sauna

Nach dem Schwitzen ist vor dem Schwitzen. Relaxen nach dem Training in der Sauna.

Wissen, was es Neues gibt

facebook.com/gofitleverkusen



Sport ist unsere Leidenschaft



www.tsvbayer04.de

Wer ist eigentlich

Seit kurzem erst dabei aber doch im Herzen vom TSV ist Dilan Kisikyol. Im März dieses Jahres traf sie zum Team dazu und unterstützt den Empfangsbereich. „Eine Aufgabe mit viel Kundenkontakt und Abwechslung. Das war mir bei meinem Nebenjob wichtig“, erklärt die 26-Jährige. Nebenbei arbeitet sie als Integrationshelferin an einer Grundschule und begleitet einen behinderten Jungen und weitere Kinder im Schulalltag.

In ihren jungen Jahren hat Dilan bereits schon viel erlebt. Nach ihrem Schulabschluss ging sie nach Holland um Logopädie zu studieren. Als sie das mit Bravour beendete, arbeitete sie in Deutschland für ein Jahr in einer Praxis, entschloss sich dann aber wieder dazu ins Ausland zu gehen. Zunächst betreute Dilan für ein paar Monate Kinder ei-

ner Familie als Au-pair und ging dann für eine kurze Zeit auf Reisen, um die große weite Welt kennenzulernen. Bis sie zu uns kam! Der Grund dafür war ihre Schwester Dilar. Ein weiteres Geschwisterkind der Drillinge, die noch

...Dilan
Kisikyol?

vor kurzem für den TSV geboxt hat und nun als Übungsleiterin mit im Team ist.

„Sie hat mir begeistert vom Verein erzählt und da ich selber gerne Sport treibe – zwar nicht aus dem Leistungssport komme- und gerne mit Kindern arbeite, war der TSV der perfekte Ort für mich.“

Als Ziel hat sie sich gesetzt, nach einem weiteren Studium mit dem Schwerpunkt auf Lehramt für sonderpädagogische Förderung an einer Sonderschule mit Kindern zu arbeiten. Sie möchte aber weiterhin beim TSV bleiben.

„Kinder gehören für mich zum Beruf dazu.“ So ist es nicht verwunderlich, dass die angehende Sonderpädagogin auch in den Ferien beim Feriensport-Camp das Team unterstützt.

Eine junge, aufgeweckte und auch fröhliche Frau, die sehr viel positive Energie den Kindern übermitteln kann, sitzt bei uns am Empfang. Überzeugen Sie sich doch einfach selbst! ■

Jennifer Montag



Dilan Kisikyol

Foto: Pulsfort